

Produktkostenoptimierung im Maschinen- und Anlagenbau

Senkung der Produktherstellkosten für Kaltpilgerwalzwerke um 21%

Ausgangssituation

- | Unternehmen/ Branche: Maschinen- und Anlagenbau, ca. 120 Mitarbeiter
- | Guter Absatz von der Kaltpilgerwalzwerken
- | Aktuelle Angebotspreise werden von Markt akzeptiert; Wettbewerbsfähigkeit ist gegeben
- | Herstellkostenumfang: 1,8 Mio. €

Zielsetzung

- | Erhöhung der Margen durch Senkung der Produktkosten um > 20%
- | Erstellung eines technisch/wirtschaftlich optimierten und abgesicherten Produktkonzeptes in 14 Wochen

Methodisches Vorgehen

- | Arbeiten in interdisziplinären Teams (Entwicklung, Konstruktion, Vertrieb, Einkauf, Fertigung, Kalkulation u.a.)
- | Durchführung der Produktkostenoptimierung nach der MACOS-Methode
 - Transparenz schaffen
 - Systeme und Baugruppen optimieren
 - Potenziale ermitteln und absichern
- | Optimierungsergebnisse direkt im Tagesgeschäft anwenden

Überarbeitung der Gesamtauslegung sowie sämtlicher Baugruppen



Ergebnisse

- ✓ Produkt-Herstellkosten um ca. 21 % gesenkt durch optimierte Auslegung und konstruktive Änderungen
- ✓ Verlagerung von Eigenfertigungsanteilen nach Extern
- ✓ Erhöhung des Anteils an Lieferanten aus LCC
- ✓ Optimiertes Antriebskonzept
- ✓ Reduzierte Motorleistung
- ✓ Reduzierte Anzahl der Treibapparate
- ✓ Standardisierte Kühlmitteversorgung
- ✓ Reduzierung der Simulationsaufwände
- ✓ Vermeidung von Baustellenfehlteilen
- ✓ Reduzierte Engineering -Aufwände (Mechanik, SW) durch Erhöhung des Anteils an Standardanlagen

Kunden-Nutzen im Überblick

- | Direkter positiver Margeneffekt in aktuellen Aufträgen durch Herstellkostensenkung
- | Erhöhung der Auftragschancen durch wettbewerbsfähige Preise / Kosten
- | Übertragbarkeit der Optimierungsergebnisse auf weitere Kaltpilgerwalzwerk-Baureihen
- | Etabliertes Verfahren zur Produktkostenoptimierung innerhalb der Produktgruppe Kaltpilgerwalzwerke